

Arbeitsgruppe Ausbildung der SGAM



La version française de cet article a été publiée dans le numéro 4 de PrimaryCare.

Jahresbericht 2006

Daniel Ackermann

Leiter der Arbeitsgruppe Ausbildung

«Praxisnahe Aus- und Weiterbildung durch die Schaffung von Instituten für Hausarztmedizin an allen Fakultäten der Schweiz!» – so lautete eine der Kernforderungen an der Demo am 1. April 2006! Damit ausreichender, qualifizierter und motivierter Nachwuchs gesichert werden kann! Frau Simonetta Sommaruga, Ständerrätin, brachte an der Grossdemo die aktuelle Situation auf den Punkt: «Eine medizinische Ausbildung ohne Hausarztmedizin – das ist ein Skandal!»

Dass die Forderung nach einer praxisnahen Ausbildung überhaupt an einer Demo gestellt werden muss, zeigt die Schwierigkeit der Hausarztmedizin, Gehör zu finden in den Gremien, die für die Planung und Entwicklung der medizinischen Ausbildung strategisch und operativ verantwortlich sind. In den letzten Jahren waren es oft genug sehr arbeitsaufwendige und dann doch nicht ergiebige Prozesse, in die wir HausärztInnen auf der lokalen Ebene der Unversitätsstandorte verwickelt waren – politische Pro-

zesse, aber auch Umsetzungsarbeiten an den Fakultäten. Wir machten in der Arbeitsgruppe die Feststellung, dass zwar an einzelnen Fakultäten Fortschritte erkämpft werden konnten, gleichzeitig in anderen Bereichen Erreichtes und Bewährtes bedroht oder sogar zerstört wurde. Oft waren Funktionen an einzelne Personen gebunden und nicht in eine Gesamtstruktur eingebunden. Und sehr oft machen Fakultäten unter politischem Druck vage Zugeständnisse, an die sie sich später nicht mehr gebunden fühlen.

Die Demo vom 1. April war ein grosser Erfolg nach innen im Sinn der Solidarisierung unter den HausärztInnen und nach aussen in den Medien. Auch die Gespräche mit den Fakultäten profitierten von der Rückendeckung durch 12 000 Demonstranten und die Unterstützung durch 300 000 Unterschriften! Und doch, wie sah die Analyse aus der Sicht der Arbeitsgruppe Ausbildung SGAM ein halbes Jahr später aus? In Basel und Lausanne konnte die Stellung der Hausarztmedizin in der Ausbildung weiter abgesichert werden, auch in Zürich bewegt sich die Fakultät endlich in eine klarere Rich-

tung. Bern hat hoffentlich die schwere Krise der letzten Monate überwunden, und Genf kämpft mit der Frustration, dass der Lehrstuhl für Hausarztmedizin / «médecine communautaire» mit einem Subspezialisten besetzt wird – und die qualifizierten BewerberInnen aus der Hausarztmedizin von der Fakultät mit einem «untauglich»-Stempel versehen wurden! Das Bild der Ausbildung in Hausarztmedizin in der Schweiz blieb widersprüchlich, auch ein halbes Jahr nach dem grossen Aufbruch vom 1. April 2006! «Praxisnahe Aus- und Weiterbildung durch die Schaffung von Instituten für Hausarztmedizin an allen Fakultäten der Schweiz!» Diese Forderung der SGAM bleibt top-aktuell! Und sie muss noch präzisiert werden: «HausärztInnen auf die Lehrstühle für Allgemeine Medizin an allen medizinischen Fakultäten der Schweiz!»

Dr. med. Daniel Ackermann
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
Alte Hagglingerstrasse 10
5605 Dottikon
ackermannnda@bluewin.ch